

Dokumentinformationen

Kümmerner	Dr. Roland Goetzke (Bundesministerium für Digitales und Verkehr)
Status	in Bearbeitung
Bearbeitungsstand	<ul style="list-style-type: none">• 5. Beratungsausschuss GDI-DE (Goetzke, 11.09.2023)• Abstimmung in der AG Beratung GDI-DE (11/2023)• Vorlage zur 40. Sitzung LG GDI-DE
Hinweise	Inhalte werden dem LG GDI-DE vorgelegt zu seiner 40. Sitzung in 11/2023
Anlagen, Verweise, etc.	Protokoll der 5. Sitzung des Beratungsausschusses GDI-DE am 11.09.2023 inklusive der gezeigten Präsentationsfolien unter: https://wiki.gdi-de.org/display/Beratung/2023-09-11+5.+Sitzung+Beratungsausschuss

Kurzbeschreibung des Beratungsthemas / Anlass

In der 39. Sitzung hat das LG GDI-DE den Vorschlag der AG Beratung gebilligt, im 5. Beratungsausschuss das Thema „Geodaten für Anwendungen in der Mobilität“ aufzugreifen. Im Beratungsausschuss sollte erörtert werden, wie nutzbar die dienstbasierte Architektur der GDI-DE und die vorhandenen Geodaten für aktuelle Anforderungen der Fachdomäne Mobilität sind, unter anderem in folgenden Bereichen:

- Datenbedarf für Mobilitätswende (z. B. Mobilitätsdatengesetz, dynamische Daten, Standards im Verkehrsbereich)
- Automatisiertes und vernetztes Fahren
- Verkehrsinfrastruktur (z. B. Planungsbeschleunigung, Sicherheit von Infrastrukturen)
- Neue Technologien (z. B. Datenräume, Datentreuhandmodelle, Digitale Zwillinge)

Im Beratungsausschuss sollte herausgearbeitet werden, welche Anforderungen an die GDI-DE gestellt werden, wenn die Daten in Mobilitätsanwendungen verwendet werden. Im Kern ist damit die Frage verbunden, wie „fit for use“ sind die Daten und Dienste der GDI-DE für Fachbereiche abseits der bekannten Akteure. Daneben sollte erörtert werden, wie die Sichtbarkeit und Vernetzung der GDI-DE mit Akteuren außerhalb der eigenen Community - hier der Mobilitätsbranche - verbessert werden kann. Der Beratungsausschuss wurde durch die AG Beratung inhaltlich vorbereitet, verstärkt durch Vertreter aus dem Wirtschaftsrat GDI-DE, die im Vorfeld den Themenzuschnitt substantiell geschärft haben.

Die im Beratungsausschuss vorgestellten Beiträge unterschiedlicher Akteure aus Verwaltung und Wirtschaft sowie die anschließenden Diskussionen lieferten eine Reihe an Erkenntnissen für die Erstellung dieses Steckbriefs. Die hier aufgeführten Vorschläge sollen dem LG GDI-DE und weiteren Akteuren der GDI-DE als Anregung für neue Maßnahmen dienen. Das LG GDI-DE sowie die weiteren angesprochenen Akteure werden gebeten die Vorschläge aufzugreifen und wenn möglich umzusetzen.

Beratungsergebnisse

1. Nutzbarkeit amtlicher Geodaten für Anwendungen in der Mobilität

Es wurde festgestellt, dass amtliche Daten zu wenig genutzt werden. Die Anforderungen von Akteuren aus dem Bereich der Mobilität passen nicht zu den Abgabebedingungen der öffentlichen Verwaltung. Im Beratungsausschuss konnten die bestehenden Herausforderungen anhand der Stellungnahmen von Akteuren aus den Bereichen Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV), Outdoor-Navigation und Radverkehr eingegrenzt werden:

- Benötigt werden Daten, die folgende Kriterien erfüllen: **vollständig, aktuell, routingfähig, flächendeckend verfügbar**, bestenfalls **bundesweit integriert**.
- Die **Kostenfreiheit** der Daten ist ein wichtiger Aspekt. Durch kostenpflichtige Daten werden die größten Marktplayer gestärkt und Innovationen verhindert. Blick nach vorne: Geobasisdaten werden mit Umsetzung der DVO-HVD perspektivisch bundesweit kostenlos verfügbar.
- Amtliche Geo(basis)daten haben den **Nachteil**, dass sie bundeslandweise abgegeben werden, jeweils zu **unterschiedlichen Abgabebedingungen**, und dass deren Qualität, Aktualität und Informationstiefe **nicht den Anforderungen** der Akteure aus dem Mobilitätsbereich **entspricht**.
- **OpenStreetMap (OSM)** wird daher durchgehend dem Basis-DLM vorgezogen, auch aufgrund seiner Anpassungsfähigkeit. Der große Vorteil von OSM wird darin gesehen, dass veröffentlichte **Daten immer auch dort mitgepflegt werden, wo sie genutzt werden**. Die „Schwarminelligenz“, die bei OSM für Qualitätsverbesserungen sorgt, scheint den Möglichkeiten der öffentlichen Verwaltung überlegen zu sein.

2. Datenqualität verbessern

Nachdem festgestellt wurde, dass die Datenqualität und -aktualität amtlicher Daten für Mobilitätsanwendungen oft nicht ausreicht, wurde diskutiert, ob und wie sich deren Qualitätsniveau steigern lässt. Die reine Bereitstellung von Daten (insbesondere auch von Open Data) ist immer nur der erste Schritt, die Nutzung der Daten kein Automatismus. Eine Art „Kümmerer“ in Sachen Datenqualität abseits der datenbereitstellenden Behörden gibt es nicht. Folgende Gedanken wurden festgehalten:

- Wer derzeit amtliche Daten nutzt, muss selbst Ungenauigkeiten bereinigen, aktualisieren oder Informationen ergänzen. Die **Möglichkeit eines Rückflusses von Korrekturen oder Ergänzungen besteht**, anders als bei OSM, **nicht**.
- Bisher ist es nicht Auftrag der öffentlichen Verwaltung, Anforderungen von außen umzusetzen oder Verbesserungen, Aktualisierungen etc. in die eigenen Daten zu übernehmen. Genügt es, den „**Mindset**“ in der **Verwaltung** gegenüber der eigenen Arbeitsweise und **der Zusammenarbeit mit Akteuren außerhalb der Verwaltung** zu verändern oder braucht es einen gesetzlichen Auftrag?
- Im geplanten **Mobilitätsdatengesetz** soll eine Pflicht zur Rückmeldung von Korrekturen sowie zur Berücksichtigung dieser Korrekturen durch die datenbereitstellende Organisation verankert werden. Vielleicht eine **Blaupause für die GDI-DE**?

3. Daten neu denken

Im Beratungsausschuss festgestellt, dass die Akteure der GDI-DE oft in „Silos“ denken bzw. agieren. Die Unterscheidung von Geobasis- und Geofachdaten ist Akteuren außerhalb der Geobranche kaum zu vermitteln. In der GDI-DE gängige Geodatendienste sind außerhalb der GDI-DE wenig nachgefragt oder gar bekannt. Es wurden im Beratungsausschuss neue Technologien präsentiert, mit denen aus Geodaten zielgerichtet Ergebnisse durch gezielte Verknüpfung mit anderen Daten erzielt werden können (Linked Data). Unabhängig vom Einsatz neuer Technologien wurde im Beratungsausschuss festgestellt, dass der Austausch und die Vernetzung mit Fachcommunities (wie z.B. aus dem Bereich Mobilität) von Anfang an stärker berücksichtigt und die Vernetzung mit anderen Dateninfrastrukturen mitgedacht werden sollte. Folgende Ideen wurden festgehalten:

- Geodaten in Richtung **Linked Data**/ Semantic Web bzw. graphentheoretische Datenmodelle weiterentwickeln.
- Die Verwaltung sollte den Blick auf ihre eigenen Daten schärfen (Differenzierung zwischen hoheitlichen Aufgaben und kommerziellen Interessen an Daten, Kataster vs. Topographie, Schutz kritische Infrastrukturen vs. Transparenz).
- Der **Austausch mit Fachcommunities** sollte intensiviert werden.
- Die GDI-DE sollte die **Vernetzung mit anderen Dateninfrastrukturen**/ Datenräumen voranbringen.

4. Datenräume

Das Thema Datenräume sollte durch die GDI-DE weiter beobachtet bzw. begleitet werden. Derzeit klingt das Konzept sehr vielversprechend, aber die weiteren Entwicklungen - insbes. auch die Absichten auf EU-Ebene - sind noch zu unbestimmt und die Handhabung der derzeit verfügbaren Implementierungen wird noch als zu kompliziert wahrgenommen.

- Die GDI-DE sollte ihre **Position zum Thema Datenräume** schärfen und vorhandene Informationen für ihre Akteure aufbereiten.

5. Politischer Wille zur Veränderung

Neben den inhaltlichen Diskussionen zur Nutzbarkeit von Geodaten im Mobilitätskontext und zur besseren Vernetzung mit Fachcommunities wurden einige Randbedingungen festgestellt:

- Fortschritte in der Digitalisierung brauchen ein **auskömmliches Budget** und die **Rückendeckung der politisch Verantwortlichen**.
- **Erfolgreiche Anwendungen müssen besser kommuniziert werden**. Dies wiederum erhöht die Aufmerksamkeit auf der politischen Ebene.

6. Aus Beratungsergebnissen abgeleitete Vorschläge an die GDI-DE

Nr.	Vorschläge	Akteure (Vorschlag der AG Beratung)
1	Die Erkenntnisse aus dem Beratungsausschuss zu den Gründen, warum OSM dem Basis-DLM häufig vorgezogen wird, sollten für den AdV-Vorsitz aufbereitet werden.	Vorsitz LG GDI-DE
2	Ausarbeitung eines Konzeptes für einen (rechtssicheren) „Rückkanal“ für amtliche Geodaten mit dem Ziel der Qualitätsverbesserung	AG Geodaten
3	Prüfung der Möglichkeiten zur Verwendung der ODbL-Lizenz für amtliche Geodaten ¹	LG GDI-DE
4	Austausch mit Zivilgesellschaft, insbesondere OSM (bspw. durch FOSSGIS e.V.) verstärken	LG GDI-DE
5	Zukünftig den Austausch mit dem durch das (geplante) Mobilitätsdatengesetz einzurichtenden Datenkoordinator etablieren	KSt.
6	Best-practice für die Kollaboration der Verwaltung im Bereich Geodaten mit Wirtschaft, Wissenschaft oder Zivilgesellschaft zusammenstellen und veröffentlichen	KSt.
7	Fachvortrag zu Linked Data in Sitzung des LG GDI-DE	Bereits unter Nr. 27 der Vorschläge aus der Beratung erfasst → AG Beratung höher priorisieren
8	Whitepaper zur Vernetzung der GDI-DE mit anderen Dateninfrastrukturen (z.B. Mobiltheke, umwelt.info)	KSt.
9	Test der Installation eines Datenraumkonnektors und der Anbindung an einen Datenraum (z.B. Mobility Data Space) sowie Erfahrungsbericht an das LG GDI-DE	KSt.
10	Whitepaper zur Position der GDI-DE zu Datenräumen (u.a. Europ. Datenraum für Green Deal, EMDS) erstellen	KSt.
11	Erfolgreiche Anwendungen, in denen Geodaten der GDI-DE in Mobilitätsanwendungen (oder anderen Fachanwendungen) zum Einsatz kommen, müssen besser kommuniziert werden	AG Öffentlichkeitsarbeit

¹ Siehe [GDI-DE Empfehlungen zur Lizenzierung offener Geodaten](#) (2020), S. 9: „Hinsichtlich weiterer, in die Zukunft gerichteter Strategien zur Geodatennutzung sollten künftig auch Ansätze zur Kollaboration im Bereich von Lizenzen betrachtet werden. Um qualitative Mehrwerte zu generieren und eine starke Vernetzung mit den Nutzern zu erreichen oder gar gesellschaftliche Interaktion zu befördern, bietet die ODC-ODbL Lizenz einen interessanten Ansatz. Aufgrund der damit einhergehenden technologischen Herausforderung bei der Umsetzung ist sie jedoch für den kurzfristigen Einsatz noch nicht zu empfehlen. Mindestens sollte diese Lizenz für mögliche künftige Überlegungen zu den Daten des Liegenschaftskatasters ernsthaft betrachtet werden.“

Einordnung der Beratung durch das Lenkungsgremium GDI-DE

Aus den Beratungsergebnissen hat die AG Beratung die oben unter Ziff. 6 zusammengestellte Liste an 11 Vorschlägen zusammengestellt, die dem LG GDI-DE in seiner 40. Sitzung am 29./30.11.2023 vorgestellt werden soll. Die AG Beratung bittet den Vorsitz des LG GDI-DE der AG Beratung bis zur 41. Sitzung mitzuteilen, mit welcher Priorität und durch welche Akteure die Vorschläge verfolgt werden sollen. Die AG Beratung wird die entsprechende Liste im GDI-DE Wiki (<https://wiki.gdi-de.org/pages/viewpage.action?pageId=1128759364>) dann dementsprechend fortschreiben. Die AG Beratung bittet darüber hinaus die AG NGIS zu prüfen, welche der Vorschläge als Maßnahmen der NGIS in Betracht kommen.

Das LG GDI-DE dankt dem Beratungsausschuss GDI-DE für dessen Beratung zum Thema „Geodaten für Anwendungen in der Mobilität“.